

Guatemala - Rio Dulce // 01.01. - 27.01.2011

Am 29.12.2010 haben wir München wieder verlassen. Nach über 6 Monaten in der Heimat und am Tag der Abreise 5 Grad minus ist es uns nicht besonders schwer gefallen in dem Bewusstsein, dass uns in Guatemala sommerliche Temperaturen erwarten und wir keine Schneeberge mehr sehen müssen, die an den Rändern der Gehwege aufgetürmt wurden. Wie immer sind wir via Miami nach Guatemala City geflogen, auf Grund der Zeitverschiebung von 7 Stunden war es immer noch der 29.12., als wir dort ankamen. Am nächsten Tag konnten wir noch 2 Plätze in dem Bus zum Rio Dulce bei Litegua buchen, der um 11.30 Uhr los fährt und um 18 Uhr waren wir dann in Fronteras am Rio Dulce. John, der Manager der Monkey Bay Marina hat schon beim Bus-Terminal auf uns gewartet und kurz darauf waren wir, nach langer Enthaltbarkeit, wieder an Bord unserer "TiTaRo". Der Zustand unserer Lieben war wie erwartet tadellos, blitzblank und strahlend weiß hat sie uns erwartet.

31.12.2010

120 kg Gepäck hatten wir wieder in unseren Reisetaschen und im Handgepäck mitgebracht, das alles musste heute verstaut werden. Das meiste davon hat Romy weggeräumt, in deren Lagerhaltung darf ich mich sowieso nicht einmischen, nur die Werkzeuge und Ersatzteile fürs Schiff darf ich verstauen.

Am frühen Nachmittag war auch das geschafft und wir waren ganz schön erledigt. Die Umstellung vom eisigen München kommend auf angenehme 27 Grad an Bord hat seinen Tribut gefordert, schon lange haben wir nicht mehr so geschwitzt.

17 Uhr, in Deutschland ist Neu Jahr, wir machen eine Flasche auf. Wir haben mit Euch zu Hause gefeiert denn uns war klar, bis Mitternacht Ortszeit halten wir nicht durch, dafür waren die Strapazen der Reise und Klimaumstellung zu groß. Die anderen Segler, die noch mit ihren Schiffen in der Marina waren und die wir zum Teil gut kannten, hätten gerne mit uns um Mitternacht gefeiert, aber gegen 22 Uhr sind uns die Augen so schwer geworden, wir mussten in die Koje.

01.01.2011

Nach dem Motto - nur keine Hektik aufkommen lassen im Neuen Jahr -, haben wir diesen herrliche sonnigen Tag genossen und ohne irgend etwas zu tun auch wieder vergehen lassen. Weil das so gut geklappt hat, haben wir das am 02.01. gleich noch mal probiert. Von Bord aus haben wir die kleinen bunten Kolibris beobachtet, die emsig und unerlässlich Nektar aus den Blüten des großen Busches genossen haben, der direkt vor unserer TiTaRo in herrlichem Rot blüht, ansonsten haben wir nichts getan und bei etwa 27 Grad und herrlichem Sonnenschein relaxt, wie man so schön sagt. Das war ein guter Start ins Neue Jahr.



Jede Blüte wird von den Kolibris besucht

03.01.

Wir sind gerade erst aufgestanden und wollen alles fürs Frühstück herrichten, plötzlich ist Hektik bei uns am Steg. John, Efraim der Marinero und einige Segler von anderen Schiffen hängen an den Leinen der 3 Boote, die links neben uns liegen.

Ich gehe auch mit auf den Steg und frage John was denn los ist so früh am Tag. Als ich die Antwort hörte, dachte ich zuerst er macht einen Scherz, es war aber Ernst, er sagte:

Mrs. Rosmarie must go over a step on the Dock, that is bad for Rosmarie, we bring you longside and than Rosmarie can go out verry easy without any step.

Zur Erklärung: Alle Schiffe in der Marina liegen mit dem Heck zum Steg, so auch wir. Da die Heckschwimmer unseres Katamarans tiefer liegen als der Steg bekommen wir eine Art Treppe. Wir müssen eine Stufe hoch und sind dann oben am Steg. Damit sich Romy leichter tut, binde ich immer eine Leine als Handlauf dazu, daran kann Sie sich bei dem ersten Schritt auf die Treppe fest halten.

Darum sagt John: Frau Rosmarie muss immer über die Treppe zum Steg hoch gehen, das ist schlecht für Rosmarie und darum verschieben wir jetzt die 3 anderen Schiffe, dann drehen wir die TiTaRo um 90 Grad um, dann liegen diese längsseits am Steg und dann kann Rosmarie ohne eine Stufe, einfach und ebenerdig auf den Steg treten.

1 großes, schweres Stahlschiff und 2 Katamarane wurden mit Muskelkraft etwa 10 Meter nach links versetzt. An jeder Leine hat ein Mann gezerrt, nach etwa 1 Stunde war die Aktion beendet. Jeder der geholfen hat machte sich umgehend auf den Weg zur Dusche denn allen ist der Schweiß von den Haaren bis zu den Zehen runter gelaufen aber Rosmarie konnte jetzt praktisch ebenerdig und ohne Stufe auf den Steg treten, was Sie auch gleich ganz hoheitlich zelebriert hat.

Ja ja, die Mrs. Rosmarie, manchmal auch Donna Rosa Marie genannt, hat schon einen großen Stein im Brett hier in der Marina, speziell bei John dem Manager.



Diese 3 Teile wurden zuerst verschoben, dann wurden wir umgedreht und liegen jetzt längsseits.

04.01.

Heute hat Romy unsere Ladelisten aktualisiert, ich habe derweil das Dingi klar gemacht und den Außenborder montiert. Sofort, beim ersten Startversuch ist er angesprungen, ich war überrascht. Gleich sind wir nach Fronteras zum Einkaufen gefahren, endlich gab es wieder tolles und vor allem frisches Obst.

Am Nachmittag wurde die 30 Grad Marke im Schatten des Cockpits überschritten.

10.01.

Die letzten Tage haben wir das meiste von unserer "zu erledigen Liste" abgearbeitet. Für die nächsten 3 Tage ist Regen angesagt, ein Norder zieht vom Golf von Mexico kommend durch und bringt das schlechte Wetter mit.

13.01.

Das Wetter ist wieder viel besser. Am Vormittag kommt Viktor mit seiner "Fascination II" in die Marina und macht fest. Mit Viktor stehe ich seit längerem in Kontakt, er hat unsere Homepage im Internet gefunden und weil er von Florida nach Guatemala segeln wollte hatte er ein paar Fragen, bei denen ich Ihm weiterhelfen konnte. Er hatte einen schönen Törn hierher und weil ihm dieser Teil der Karibic sehr gut gefällt, will er mit seinem schönen Schiff länger in dieser Gegend bleiben.

14.01.

Wie immer am Freitag, Treffen der Deutschsprachigen Segler in der **Casa Perico**, ein Hotel und Restaurant, geführt von 3 jungen Schweizern.

Dieses empfehlenswerte Lokal liegt sehr versteckt im Regenwald, serviert wird Deutsche und Schweizer Küche, meist in Buffet-Form, all you can eat.

Hans und Inge von der "Wanderlust" waren auch mit im Shuddle, der uns abholt und später wieder zurück in die Marina gebracht hat. Es wurde ein langer Abend, denn Werner und Inge, ein Seglerpaar auch aus München, die wir mit Ihrem Katamaran in den letzten 2 Jahren immer wieder mal getroffen haben, haben sich vom Rio verabschiedet. Wir werden sie wahrscheinlich im April in **Cuba** wieder treffen.

15.01.

Eigentlich wollten wir ja auch schon unterwegs sein, geplant war wieder ein Trip zu den **Bay Islands, Roatan und Guanaja**, die 2 schönen Inseln vor Honduras. Im Moment zieht aber ein Norder nach dem anderen durch, da muss man nicht draußen sein und sich durchblasen lassen. Die Motivation um raus zu fahren ist auch nicht besonders groß, wir bleiben erst mal hier, es ist so schön im Rio Dulce.

19.01.

Heute haben wir Gäste zum Abendessen. Wir haben Günter, der in der Marina nebenan liegt sowie Hans und Inge von der "Wanderlust" eingeladen. Die "Wanderlust" steht derzeit an Land, das Unterwasserschiff wird neu aufgebaut und gestrichen. Sie stehen jetzt schon seit 2 Monaten an Land und können dort nicht selbst kochen an Bord, eine Deutsche Hausmannskost ist daher wie ein Festtagsschmaus für sie. Es gibt Schweinebraten mit Semmelknödel, zum Nachtisch hat Romy einen Nußkuchen gebacken, es blieb nichts übrig.

Leider ist die gewohnte Abendbriese heute ausgeblieben und ohne Wind am Abend waren die Mosquitos besonders angriffslustig.

21.01.

Unsere Kanadischen Freunde, Ian und Jan von der "Jock's Lodge" feiern Abschied, wir treffen Sie aber in **Belize** wieder.

Abends geht's wieder zur Casa Perico, wir treffen unsere Freunde Werner und Vreni wieder.

22.01.

Wir überlegen, was wir machen wollen. Raussegeln zu den Bay Islands rentiert sich nicht mehr wirklich, das haben wir gestrichen. Jetzt schon aufbrechen in Richtung **Mexico** geht aber auch

nicht, da schon wieder 2 Fronten mit Nordwind unterwegs sind. Die nächsten 2 Wochen geht nix mit Segeln in Richtung Nord, höchstens man quält sich gegen Wind und Welle nach oben, aber wer will das schon.

Nach einigem hin und her fällt die Entscheidung:

Wir machen einen Ausflug nach Costa Rica.

Costa Rica wollten wir immer schon mal besuchen und näher dran wie jetzt werden wir für längere Zeit nicht mehr sein. Auf dem Seeweg und mit unserer "TiTaRo" können wir Costa Rica sowieso nicht besuchen, auch wenn wir auf dem Weg nach oder kommend von **Panama** daran vorbei segeln, es gibt nämlich an der Atlantic-Küste von Costa Rica keine Häfen oder Marinas für Fahrtsegler. Der einzige nennenswerte Hafen von Costa Rica am Atlantic ist Porto Limon, dies ist ein schmutziger Industriehafen.

Im Internet informieren wir uns schon mal bezüglich Flüge, Hotels und Mietwagen und schicken am Montag eine E-mail an Tina, ob sie uns vielleicht etwas buchen kann. Da wir aber schon am Donnerstag den 27.01. fliegen wollen ist es für die Tina leider zu kurzfristig.

24.+25.01.

2 Tage sitze ich am Laptop, bis ich endlich alle nötigen Buchungen per Internet durch hatte. Die Flüge und ein Mietwagen waren zügig erledigt, bei den Hotels ist das ganze nicht so einfach. Mittels unserem Reiseführer für Costa Rica haben wir uns einige Hotels ausgesucht, die für uns in Frage kommen würden, wir wollen zuerst zum Arenal See und Vulkan, dann wollen wir noch einige Tage in San Jose verbringen. Die Hotels, die wir haben wollten, kann man alle nicht direkt buchen, es ist leider alles sehr umständlich, wobei wir keine "Billighotels" ausgesucht haben. Man muss zuerst eine E-mail an das entsprechende Hotel schicken mit allen Angaben -wann, wie lange, Doppelzimmer,etc-, dann wartet man auf eine Antwort ob für die entsprechende Zeit ein Zimmer zu haben ist. Costa Rica ist aber nicht Europa und so kann es schon mal einen halben oder ganzen Tag dauern, bis man die erste Antwort erhält.

Das Hotel am Arenalsee konnte ich am Montag noch klar machen, da hatte ich Glück. Eine Reservierungsbestätigung für ein Hotelzimmer in San Jose hatte ich auch am Dienstag, also nach 2 Tagen noch nicht. In meiner Verzweiflung hab ich dann mal die Homepage vom Grand Hotel de Costa Rica besucht, das im Reiseführer als Exklusiv Adresse angepriesen wurde, darum habe ich dieses auch bisher gemieden und siehe da, ein normales Doppelzimmer war bei denen auch nicht teurer als bei den bisherigen Stadthotels, die ich angefragt hatte. Ich konnte direkt reservieren und ein paar Minuten später war die Bestätigung da.

Das ganze war trotzdem nervig aber nach mehr als 2 Tagen war der Ausflug organisiert, Flüge, Hotels und Mietwagen waren gebucht.

Ich bewundere die Tina, die das sonst immer so perfekt erledigt und bin froh, wenn Sie das auch beim nächsten mal wieder machen kann.

27.01.

Auf nach Costa Rica !!

Unser Flug nach **San Jose** geht um 16.10 Uhr. Wir nehmen den Bus vom Rio Dulce nach Guatemala City um 8 Uhr, gegen 13.30 Uhr sollten wir dort sein, wir sind guter Dinge. Der Bus fährt immer 7 - 8 Stationen an auf dem Weg in die Hauptstadt, Leute steigen immer wieder zu oder auch aus. Schon an der 3ten Station dauert der Aufenthalt verdächtig lange, dann geht es aber flott weiter. Auf halbem Weg wird immer bei einem Restaurant eine Rast von etwa 30 Minuten eingelegt, was ganz angenehm ist. Dort sehe ich den Fahrer dann hinten im Motorraum rumwursteln, ich schaue natürlich sofort nach und sehe, wie er die Lichtmaschine mit einer Schnur fest bindet. Ich stelle die Vermutung auf, dass das höchstens für die nächsten

20 km hält, er ist jedoch optimistischer und meint, das hält bis Guate-City. Vorsichtshalber mache ich ihn schon mal darauf aufmerksam, dass wir spätestens um 14.30 Uhr am Flughafen sein müssen. Kein Problem sagt der Busfahrer.

Wir sind in der ersten Reihe, direkt hinter dem Fahrer gesessen und nach etwa 10 Minuten schon etwas vorsichtigerer weiterer Fahrt war klar, die Schnur um die Lichtmaschine hat nicht gehalten. Der Keilriemen ist dann auch gleich noch gerissen, das hieß dann keine Kühlung mehr für den Motor, aus war's !!

Fahrer und Beifahrer haben mich ganz wehleidig angeschaut und ich hab nur auf meine Uhr getippt, sie haben verstanden. Der Beifahrer hat daraufhin ganz hektisch angefangen zu telefonieren und irgendwann hat er mir ein ok Zeichen mit dem Daumen gegeben. Der Bus hat sich noch etwa 10 km bis zur nächsten Station geschleppt, wir haben trotzdem viel Zeit verloren. Zum Glück sind von der Gesellschaft Litegua sehr viele Busse unterwegs und alle fahren sie nach Guate-City. Ein vor uns fahrender Bus, von woanders her kommend, hat dort auf uns gewartet, wir konnten umsteigen. Offensichtlich hat dieser Fahrer gewusst, dass wir pünktlich am Flughafen sein müssen, denn er ist den Rest der Strecke gefahren wie ein Henker. Um 15 Uhr waren wir dann endlich im Bus-Depot in Guatemala-City, eigentlich sollten wir jetzt den Eincheck am Flughafen hinter uns haben. Auch der Taxifahrer, der uns von dort zum Flughafen gebracht hat, hat sein bestes gegeben, um 15.30 Uhr standen wir in der Schlange vor dem Schalter der Fluggesellschaft Taca, nur 4 Leute stehen vor uns. In Deutschland muss man spätestens jetzt umbuchen.

Es ist 15.50 Uhr, als wir am Schalter fertig sind. Ein Mitarbeiter der Fluggesellschaft hat sich unser Gepäck unter den Arm geklemmt und ist damit los marschiert. Wir mussten nur noch schnell die Flughafengebühr bezahlen, durch die Pass- und Sicherheitskontrolle gehen und wurden dahinter bereits mit einem Elektrowagen erwartet, dieser brachte uns zum Flugsteig. Nachdem wir das Flugzeug betreten hatten wurde die Tür hinter uns geschlossen und wir sind pünktlich um 16.10 Uhr gestartet.

Ich wusste nicht, ob dies ein gutes Omen für unsere Reise nach Costa Rica sein soll, aber ich dachte mir, wenn das so weiter geht dann klappt das schon, man muss nur die Ruhe bewahren.

Wie immer, alles weitere im nächsten Bericht.

Liebe Grüße
Theo und Romy